

Folgen Sie diesem
Wanderwegschild:



Kirschwanderweg 2:

Von Gelb bis Schwarz: Das Farbspiel der Kirscharten in Hagen

Länge der Wanderung: ca. 4,5 km
Dauer der Wanderung: ca. 100 Minuten

Liebe Gäste!

Herzlich willkommen in *Kirschenhagen*! Wir haben für Sie einen Rundwanderweg vorbereitet, auf dem Sie einen Einblick in die biologische Vielfalt der Süßkirschen Hagens erhalten werden. Ortspläne und Wanderkarten helfen Ihnen, sich während Ihres Spaziergangs zu orientieren. Sie sind im Büro des Touristikvereins in der Dorfstraße 11 und im Rathaus in der Schulstraße erhältlich.

Ausgangspunkt des Rundgangs ist der Platz zwischen Rathaus und Ehemaliger Kirche. Dieses Gebäude wird seit vielen Jahren nicht mehr als Kirche genutzt. Es dient heute als Konzert- und Ausstellungssaal.

Gehen Sie rechts an der Ehemaligen Kirche vorbei und folgen Sie am Fuß der Treppe der Straße Am Kirchplatz nach rechts. Vor dem Hotel Kriege passieren Sie den Hagener Trommler. Diese Bronzestatue erinnert an die Marktausrufer, die früher in Hagen den Beginn des Viehmarktes bekannt gaben. Der Ferkelmarkt ist bis heute Bestandteil der Hagener Herbstkirmes.

Nun geht es weiter entlang der Iburger Straße auf der linken Straßenseite bis zum Dorfbrunnen. Folgen Sie ab hier der nach links abzweigenden Straße Am Dorfbrunnen. Auf der rechten Straßenseite stehen auf einer Wiese viele Wildkirschbäume. Am Sportbekleidungsgeschäft biegen Sie nach rechts in die Alte Straße ein, der Sie nun über einen Hügel folgen. Nach einigen hundert Metern gehen Sie nach links weiter in die Straße Im Brook, der Sie nun ortsauswärts folgen. Nach wenigen Metern sehen Sie am linken Straßenrand drei alte Baumriesen. Der erste Baum ist eine **Grolls Schwarze**. Ihre schwarzroten Früchte sind sehr aromatisch, jedoch wenig platzfest. Aufgrund einer Verwechslung in der Fachliteratur wird diese Sorte oft auch als Badacsoner bezeichnet. Gleich daneben stehen zwei **Hedelfinger**. Diese aus Baden-Württemberg stammende Sorte gehört heute zu den in Deutschland am weitesten verbreiteten Süßkirschensorten. Sie ist in den Sortimenten der meisten Baumschulen anzutreffen und wird von Gartenbesitzern gerne gepflanzt. Von dieser dunkelroten, aromatischen und saftigen Tafelkirsche gibt es eine früh- und eine spätreifende Variante.

Kurz vor der Brücke über den Poggenbach stehen links am Fußweg zur Siedlung sechs Kirschbäume der Sorte **Van**, einer Neuzüchtung aus den 60er Jahren. Ihre Früchte bleiben auch im vollreifen Zustand mittelrot. Direkt an der Wegkreuzung vor der Brücke steht noch ein Wildkirschbaum.

Folgen Sie nun weiter der Straße Im Brook über den Poggenbach. Kurz vor Erreichen des Waldes steht am linken Straßenrand ein stattlicher und noch sehr vitaler Baum. Es ist eine **Lucienkirsche**. Diese Sorte wurde um 1800 bei Bremen entdeckt und von dort verbreitet, später jedoch vergessen. Sie galt bis vor kurzem in Deutschland als verschollen, denn sie war in keinem Reisermuttergarten oder Obstbauinstitut mehr erhältlich, Obstexperten konnten keine Standorte mehr nennen. In Hagen ist diese robuste Sorte jedoch noch häufig anzutreffen. In vollreifem Zustand sind ihre platzfesten, gelb-rötlichen Früchte sehr aromatisch.

Nach einer scharfen Linkskurve überqueren Sie den Poggenbach ein weiteres Mal und beginnen nun mit dem Anstieg zum Ellenberg. Geradeaus bergan steht am rechten Straßenrand der Brückenstraße ein Kirschbaum einer seltenen Sorte: Diese Kirsche ist im reifen Zustand blass gelb. Es handelt sich um **Dönissens Gelbe Knorpelkirsche**, die in Brandenburg entstanden ist und seit 1825 verbreitet wurde. Die Früchte sind platzanfällig und druckempfindlich, werden wegen ihrer Fruchtfarbe jedoch nur selten von Vögeln geplündert. Am weiteren Weg bergan steht links zunächst eine **Van** und dahinter, direkt an einem Haus, eine **Große Prinzessin**. Die auffallend gelb-hellroten Früchte dieser Sorte sind sehr wohlschmeckend, jedoch platzanfällig und druckempfindlich. Sie müssen nach der Ernte rasch verarbeitet werden. Bis zur nächsten Wegkreuzung sind links und rechts des Weges weitere Kirschbäume der Sorten **Hedelfinger** und **Lucienkirsche** zu sehen.

Biegen Sie an der Wegkreuzung nach rechts in den Wiesentalweg ab und nach wenigen Metern nach links in die Straße Am Ellenberg. Entlang dieser Straße bieten sich dem Wanderer zahlreiche Aussichten, die man in Norddeutschland kaum erwartet. Hinter der scharfen Rechtskurve steht am Hang rechts der Straße eine stattliche **Schöne aus Marienhöhe**. Die schwarzroten Früchte dieser Sorte gehören zu den wohlschmeckendsten Kirschen Mitteleuropas. Folgen Sie nun der Straße durch das Wäldchen und genießen sie anschließend den Blick über Hagen. Hinter dem ersten Haus auf der linken Straßenseite steht eine **Hedelfinger** und dahinter **Schneiders Späte Knorpelkirsche**. Sie wurde nach dem Eigentümer des Grundstücks benannt, auf dem sie erstmals um 1860 in Brandenburg entdeckt wurde. Ihre Früchte werden erst in vollreifem

Zustand dunkelrot, das Fruchtfleisch ist ungewöhnlich hell, der Saft kaum färbend. Die Kirschen dieser Sorte haben einen exzellenten Geschmack, sind jedoch sehr platzanfällig.

Weiter der Straße folgend passieren Sie rechts hinter einer Wiese drei große am Waldrand stehende Kirschbäume: eine **Weiß Spanische** mit auffallend gelb-hellroten Früchten, eine spätreifende **Große Prinzessin** und eine weitere **Schöne aus Marienhöhe**. Schräg gegenüber dieses Baumes steht **Büttners Rote Knorpelkirsche**. Auch diese Sorte ist im reifen Zustand gelblich-rötlich gefärbt, wobei die roten Farbanteile überwiegen. Die Sorte ist seit 1795 bekannt und gilt als wohlschmeckende Tafelkirsche.

Der nächste Baum auf der linken Straßenseite ist eine **Flamentiner** (auch **Leggeske** oder **Türkine genannt**), eine der **Lucienkirsche** ähnliche Sorte. In Hagen ist diese Sorte eine der am frühesten reifenden, weshalb ihre gelblich-rötlichen Früchte häufig von Vögeln geplündert werden.

In der bald folgenden langgezogenen Rechtskurve biegen Sie nach links in einen Feldweg ab und gehen nördlich am Bauernhof vorbei. Sie gelangen in Kürze wieder auf die Brückenstraße, der Sie nun nach links folgen. Hier auf der Wiese links der Straße steht ein weiterer Baum von **Büttners Roter Knorpelkirsche**, eine Wildkirsche und eine **Große Schwarze Knorpelkirsche**. Nach dem Passieren der Blumengroßhandlung Otten ist rechts am Wegrand eine Sauerkirsche der Sorte **Ludwigs Frühe** zu sehen, kurz danach eine **Hedelfinger**. Im Kreuzungsbereich zum Haskamp stehen vier alte Kirschbäume: Sie passieren zunächst eine **Hedelfinger**, dann zwei **Late Spanske** und direkt an der Kreuzung eine **Schöne aus Marienhöhe**.

Folgen Sie nun dem Haskamp bis zur Alten Straße, die Sie in Höhe der Blumenhandlung überqueren. Gehen Sie an diesen Geschäft links vorbei und biegen Sie dann nach rechts in die Jahnstraße ab. Folgen Sie dieser Straße bis zur Dorfstraße. Hier sehen Sie die Außenmauer der Ehemaligen Kirche wieder. Sie haben den Ausgangspunkt der Wanderung erreicht.

Der Touristikverein Hagen aTW wünscht Ihnen einen angenehmen Aufenthalt in Hagen. Viele Restaurants und Cafés laden zum Verweilen ein. Sicher werden Sie hier auch einen Kirschkuchen angeboten und einen Kirschlikör oder Kirschbrand ausgeschenkt bekommen. Das Büro des Touristikvereins hält eine Auswahl Hagener Kirschprodukte für Sie bereit. Guten Appetit und sehr zum Wohle!

© Touristikverein Hagen am Teutoburger Wald e.V. 2007

Text: Dr. Edgar Klinger

Bereitstellung der Sorteninformationen: Hans-Joachim Bannier und Dr. Annette Braun-Lüllemann